

# Landkreis vergoldet echte „Macher“-Qualitäten

Feierliche Verleihung von Ehrenring und Baptist-Kitzlinger-Plakette an fünf Persönlichkeiten – Regierungsvizepräsident: „Großartiges geleistet“

Von Bernhard Brunner

**Neuburg am Inn.** Einem Ritterschlag im übertragenen Sinne kommt die feierliche Verleihung des Landkreis-Ehrenrings beziehungsweise der Baptist-Kitzlinger-Plakette in Gold an fünf herausragende Persönlichkeiten im Rittersaal auf Schloss Neuburg gleich. „Jeder einzelne hat Großartiges geleistet und ist ein strahlendes Vorbild“, betonte Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf in seinem Grußwort mit Blick auf Centa Stadler, Max Brandl, Marlene Kaulmann, Josef Bertl und Walter Hengstberger. Landrat Franz Meyer rückte die „Macher“-Qualitäten der Geehrten in den Mittelpunkt.

Angesichts der Tatsache, dass die Anzahl der Ehrenringe gemäß Satzung auf 15 lebende Träger begrenzt ist und auch die Baptist-Kitzlinger-Plakette jährlich nur an fünf Personen überreicht werden soll, machte Dr. Graf deutlich, dass die zwei Frauen und drei Herren im Zentrum der Aufmerksamkeit einem sehr erlauchten Kreis angehörten. Sie hätten in ihrer Vielseitigkeit erheblich zum Wohl der Mitmenschen beigetragen und sich um ein starkes Stück Niederbayern verdient gemacht, führte der Vertreter der Bezirksregierung aus, deren Glückwünsche er überbrachte. Sein Appell: „Bleiben Sie engagiert und inspiriert, seien Sie weiterhin eine Inspiration für uns alle.“

Ähnlich äußerte sich der Landrat über die Empfänger der hochkarätigen Auszeichnungen und deren hohe Vorbildfunktion. „Ihre Leistungen und ihre Verdienste gehen weit über das übliche Maß hinaus“, sagte Franz Meyer. Sie hätten ihre Talente und ihre Schaffenskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, es zugleich mit ihrem Beruf und in ihrem Ehrenamt ermöglicht, dass die Region sich beständig weiterentwickeln könne und der Landkreis Passau das bleibe, was er sei: „Ein starkes Stück Hoamat für alle, die



**Passt perfekt:** Über den Ehrenring des Landkreises freuen sich Centa Stadler und Max Brandl. – Fotos: Schlegel

hier leben.“ Nicht unerwähnt ließ Meyer, dass die Entscheidungen für die Auszeichnungen stets im größten Einvernehmen fallen – ein Beweis auch für die Wertschätzung und Anerkennung der zu Ehrenden „über alle Parteigrenzen hinweg“.

Um die neue Ehrenring-Trägerin Centa Stadler (Stadtgemeinde Pocking) treffend und voller Respekt zu beschreiben, fiel dem Landrat nach eigenen Bekunden ein Wort ein: „Macherin“. Dank ihres jahrzehntelangen Engagements als Vertreterin des bürgerlichen Berufsstandes und in der Kommunalpolitik, aber auch als Gründerin einer Goldhauben-

gruppe, als Mitwirkende im Landfrauenchor und als ehrenamtliche Richterin habe die zweifache Mutter und inzwischen mehrfache Oma bleibende Spuren hinterlassen, so der Laudator. „Ich habe das sehr, sehr gerne getan“, erwiderte Centa Stadler und gab den Dank bescheiden weiter an alle, die sie immer unterstützt hätten.

„Ein Mann mit Format, mit sozialer Verantwortung und großer Gestaltungskraft“ – so beschrieb Meyer den zweiten neuen Ehrenring-Träger Max Brandl (Büchelberg). Dessen Wirken in der Kommunal- und Landespolitik über mehr als vier Jahrzehnte hinweg



**Die Baptist-Kitzlinger-Plakette in Gold** verlieh Landrat Franz Meyer (2.v.l.) mit Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf (2.v.r.) an (v.l.) Walter Hengstberger für seinen Blindenreport, Chorleiterin Marlene Kaulmann und an den ehemaligen Rektor der Musik-Grund- und Mittelschule Ruhstorf Josef Bertl.



**Auf Schloss Neuburg** wurden die Auszeichnungen verliehen.

charakterisierte der Landrat mit den Prädikaten „regional, überregional und parteiübergreifend“. Der Spruch „Ein Mann, ein Wort“ sei für ihn als politisches Schwergewicht Programm. Brandl habe auch immer Kurs gehalten, wenn es um die Autobahn A 94 gegangen sei, fügte der Festredner hinzu. Augenzwinkernd stellte der Geehrte die Frage in den Raum, ob der Landrat nicht übertrieben habe, und lenkte selbst ein: „Es wird schon stimmen.“

Die Rolle als Garant für professionelle Organisation und musikalischen Hochgenuss schrieb Franz Meyer der seit über drei Jahrzehnten aktiven Chorleiterin

Marlene Kaulmann (Wegscheid) zu, der er die Baptist-Kitzlinger-Medaille in Gold aushändigte. Menschen wie die Fachoberlehrerin für Musik, die ihre Leidenschaft und Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit stelle, seien ein Schatz für die Gesellschaft. „Wir schätzen Sie sehr“, gestand der Landrat gegenüber der seit 2008 amtierenden zweiten Vorsitzenden des Dreiflüsse-Sängerkreises Passau. Marlene Kaulmann freute sich umso mehr über die Auszeichnung, weil sie mit dem von ihr geleiteten Männergesangsverein bereits 14-mal am Fürstenzeller Christkindlansingen teilgenommen habe, das auf die Initiative des Namensgebers und früheren Landrates Kitzlinger zurückreicht.

„Musik ist sein Leben“ – so betitelte Franz Meyer in Anlehnung an die PNP-Schlagzeile im Rahmen der Artikel-Serie über die fünf Geehrten die Laudatio auf Josef Bertl (Ruhstorf). Die Schulform der von ihm gegründete „Musik-Grund- und Mittelschule Ruhstorf an der Rott“ sei immer noch einzigartig in ganz Bayern, hob der Landrat hervor, der auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten des ausgebildeten Regensburgers Domspatzen während fünf Jahr-

zehnten – darunter den Vorsitz im Dreiflüsse-Sängerkreis – lobend erwähnte. Bertl freute sich über die Kitzlinger-Plakette und richtete den Dank vor allem an seine Familie, ebenso aber an die Politik dafür, „dass alles geschehen konnte, was wir uns vorgenommen haben.“

Eine Ausnahme-Persönlichkeit nannte Meyer Walter Hengstberger (Passau) und fragte ihn im Wissen um dessen 80. Geburtstag kommende Woche unverblümt: „Wie machen Sie das?“. Seit seinem 22. Lebensjahr ist Hengstberger für das BRK ehrenamtlich aktiv. Besondere Anerkennung zollte der Landrat dem treuen Rotkreuzler neben der Gründung der Rettungshundestaffel für die Einführung der Hörzeitung zugunsten von Blinden und Sehbehinderten 1983 in enger Kooperation mit der Passauer Neuen Presse und deren langjährigem stellvertretenden Chefredakteur Gerd Brunner. „Er hat unserer Heimat eine Stimme gegeben“, unterstrich Meyer Hengstbergers großes Werk. Der Geehrte reagierte mit der Plakette in der Hand bescheiden, verwies auf deren zwei Seiten und bekundete lächelnd: „Die eine ist für die Rettungshundestaffel, die andere für den Blindenreport.“